

Wir bewegen die Region
Steinemann
 052 635 35 35
 steinemann-sh.ch

Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33
Ring-Taxi.ch

AutoWashZentrum.ch Ring Park A1488363



Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

29. Jahrgang, Nummer 46, 24. November 2020

Einzelpreis: Fr. 2.00, erscheint immer dienstags



Andrea Kubli mit Mitarbeiterin Ginger Gasser (l.) im neuen Geschäft mitten im Steiner Städtli. Bild Mark Schiesser

Alles Sachen, die Sinn machen

«Jede Krise bringt auch neue Ideen», meint die Steiner Detaillistin Andrea Kubli. Sie hat die Zeit des Stillstands genutzt und ist mit ihren beiden Läden in neue, noch grössere Räumlichkeiten gezogen. Im Interview spricht sie über Spielkultur und vieles mehr. **Mark Schiesser**

«Steiner Anzeiger»: Andrea Kubli, Sie sind vor ein paar Jahren nach Stein am Rhein gezogen und haben Ihr erstes Geschäft mit dem Namen «Wundernas» eröffnet. Heute kennt Sie fast jeder im Städtchen, denn Sie engagieren sich unter anderem auch im Gewerbeverein. Was haben Sie vorher gemacht?

Andrea Kubli: Ich bin gelernte Logopädin (Sprachtherapeutin) und Gymnastiklehrerin, habe diese Berufe über zwanzig Jahre lang ausge-

übt und wuchs im Zürcher Weinland auf. Einen Spielwarenladen wollte ich schon lange eröffnen. Vor acht Jahren bin ich nach Stein am Rhein gezogen, und vor fünf Jahren habe ich mir diesen Traum ermöglicht. Im Haus «zur Harfe», dort, wo bis vor Kurzem der Süßigkeitenladen beheimatet war, habe ich damals klein angefangen.

S.A.: Es blieb aber nicht nur bei einem Geschäft?

Kubli: Ich wollte mehr ins Zentrum, und als der «Genuss-Laden» aufhörte, wechselte ich dorthin, das übrigens auch, weil ich auch mein Sortiment erweitern wollte. Da aber die Immobilie zum Verkauf ausgeschrieben war, wusste ich nicht, ob ich an diesem Standort bleiben kann. Wir hatten damals im Geschäft auch eine Ecke mit Spielen und Gadgets für Erwachsene, bei dem die Nachfrage immer grösser wurde. Das war auch der Grund, weshalb wir vor zwei Jahren auch den zweiten verspielten Laden «Dingsbums» am Rathausplatz eröffneten. Dort lief es von Anfang an besser, wahrscheinlich auch wegen des guten Standortes mitten im schönen Städtchen.

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Vorschau Steiner Märchenweihnacht

Leider können viele Aktivitäten wegen der Corona-Pandemie auch im Dezember nicht stattfinden. Wir haben deshalb gemeinsam mit der Pro Junior Sektion Stein am Rhein die Aktion «Steiner Märchenweihnacht» ins Leben gerufen. Mehr Infos finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 9. (Sr.)

ANZEIGE

Schreinerei AG
 Grossholzstrasse 6
 8253 Diessenhofen
 T +41 52 646 01 60
 www.roesch.ch

A1490870

Meine Frau kennt mich nicht mehr

Alzheimer Schaffhausen
 Tel. 052 741 60 41
 info.sh@alz.ch
 alz.ch/sh

alzheimer
Schaffhausen

A1494700



Alles Sachen, die Sinn machen

FORTSETZUNG VON SEITE 1

«Steiner Anzeiger»: *Mitte November waren es 100 Tage, seit Sie ins neue Geschäft umgezogen sind und bestimmt auch einiges investieren mussten. Haben Sie diesen Schritt je bereut?*

Kubli: Jede Krise bringt auch neue Ideen. Trotz Corona habe ich den Schritt gewagt, wurde ermutigt von meiner Familie und meinen Mitarbeiterinnen. Nein, im Nachhinein muss ich sagen, das ist das Beste, das ich je gemacht habe. Hier steckt viel Herzblut und Leidenschaft drin, und ich freue mich jeden Tag aufs Neue auf die Herausforderungen.

S.A.: Sie bieten Spielwaren und Geschenkartikel an, auch praktische Dinge für den Haushalt – und neben witzigen kleinen Geschenken auch, nennen wir es «Sachen, die Sinn machen». Und alles mit persönlicher Beratung. Ist es das, was die Kundenschaft heute in Zeiten von Corona und Online-Angeboten sucht?

Kubli: Die Nähe zum Kunden bleibt auch in Zeiten der Pandemie Kern unseres Versprechens, dass wir sorgfältig ausgesuchte Angebote haben, bevorzugt übrigens aus Schweizer-Produktion, fairem Handel oder kleineren Betrieben. Und bei uns kann man auch einige Spiele ausprobieren. Wir bieten ja auch sogenannte VIP-Termine an, dass Kunden auch ausserhalb der Öffnungszeiten bei uns in Ruhe coronaarm einkaufen können. Die monatlichen Spieleabende im Restaurant Wasserfels müssen wir aufgrund der aktuellen Gegebenheiten seit Anfang Jahr ausfallen lassen.

Wir versuchen, möglichst auch für Einheimische etwas zu bieten, damit man zusammen mit den Papeterie-Geschenkartikeln übers ganze Jahr hinaus das Kundenbedürfnis abdecken kann. Dann gibt es auch noch einheimische Künstler wie beispielsweise Chris Sigrist mit seinem beliebten «Steiner Jahreskalender»,

der auch eine Ausstellung mit seinen Bildern bei uns hatte und monatlich ein Bild bei uns versteigert. Oder Béatrice Gründler, deren Buchvermittlung von «Chum mit mir is Gwunderland» grossen Anklang fand.

S.A.: Ich staune übrigens auch über das grosse Angebot an Spielen. Muss man selbst auch angefasst sein, um Spiele zu spielen?

Kubli: Das ist so, mein Mann und ich spielen, wenn es die Zeit zulässt, zwei, drei Mal pro Woche. Wir sind ja an der Quelle. Aber so weiss ich auch, was dahintersteckt, und kann auch meine Meinung abgeben.

S.A.: Wird denn jetzt, wo man viel mehr Zeit daheim verbringt, wieder vermehrt auch gespielt?

Kubli: Nicht nur, ich glaube, das hat sich in den vergangenen Jahren entwickelt. Und vielen Familien ist wichtig, dass man vor allem in Zeiten von Social Media und in denen jeder für sich alleine im Internet surft oder auf dem Smartphone spielt, auch wieder einmal gemeinsam etwas macht. Die Nachfrage nach guten Gesellschaftsspielen steigt stetig.

S.A.: Worauf würden Sie dies als Fachperson zurückführen?

Kubli: Spielen beinhaltet eben vieles, was ein Kind in seiner Entwicklung lernen muss. Die Konzentration wird gefördert, das Soziale, denn man muss auch verlieren können oder dem anderen zuhören, manchmal blitzschnell kombinieren oder reagieren. Spielen beinhaltet, wenn ich das aus meiner Erfahrung so sagen darf, sehr viele persönlichkeitsbildende Faktoren.

Lustig ist auch: Wenn man mit Leuten spielt, lernt man diese besser kennen. Zum Beispiel, ob die Person eher ungeduldig oder ehrgeizig oder grosszügig und kooperativ ist.

S.A.: Man kennt die Klassiker wie Monopoly, Schach oder das Leiterli-spiel. Es kommen aber immer neue Spiele auf den Markt. Haben Sie da noch den Überblick?

Kubli: Dafür gibt es ja bekanntlich die Fachmessen, wo wir uns einen Überblick schaffen können und die ich, wenn möglich auch besuche. Was die Spiele betrifft, ist die Grundlage oft ähnlich. Sie haben drei gute Beispiele genannt: ein Spiel, bei dem man sich etwas erarbeitet oder aufbaut, ein Spiel, bei dem Taktik und Vorausdenken gefragt ist oder ein Spiel, das auf dem Glücksprinzip beruht.

S.A.: Was ist momentan so im Trend?

Kubli: Beliebt bei unserer Kundenschaft sind momentan die sogenannten Escape-Spiele. Dabei muss man Rätsel lösen, um sich aus einer kniffligen Situation zu befreien. Auch kooperative Spiele sind sehr gefragt. Hier müssen die Spieler gut zusammenarbeiten, um dann gemeinsam quasi gegen das Spiel zu gewinnen. Wie ich schon erwähnte, versuchen wir auch immer wieder, Nischen zu bedienen, indem wir kleine Verlage bevorzugen. Diese bieten vielfach innovative und nachhaltig hergestellte Produkte an, die mit dem Angebot aus dem Warenhaus nicht vergleichbar sind.

S.A.: Wie beispielsweise ein «No-e-Wili-Spiel». Gibt es das überhaupt schon?

Kubli: Stimmt, gute Idee, das wäre doch ein einzigartiges Geschenk, vor allem, wenn es aus einheimischer Produktion käme. Ich stelle mir eine Ansicht der Altstadt von oben vor. Auf dem Spielplan soll durch Würfeln vorangeschritten werden. Schritt für Schritt können Gebiete erobert werden, aber durch das Aufdecken von Karten mit der Ankündigung von ungünstigen Zwischenfällen würde das Team auf dem Weg zur Rettung der mittelalterlichen Stadt immer wieder zurückgeworfen. Aber so etwas wurde, so viel ich weiss, noch nicht erfunden.

S.A.: Was nicht ist, kann noch werden. Doch kommen wir zurück auf Ihr Angebot, und das ist sehr vielseitig, wie ich sehe!

Kubli: Wir bieten ja nicht nur Spiel-

sachen, Spiele und Geschenke für fast jede Altersklasse an. Als zusätzliches Standbein haben wir jetzt, wo es genügend Platz hat, neu auch einen Show-Raum eingerichtet. Dort bieten wir Weiterbildungskurse für Fachpersonen aus den Bereichen Schule, Betreuung, Therapie oder Homeschooling an. Spannend ist, dass hier und in der Umgebung einige versierte Spezialisten für Pädagogik, Coaching und Persönlichkeitsbildung beheimatet sind. Vielleicht gelingt es uns, in Stein am Rhein Fachtagungen zu bestimmten Themen anzubieten. Eine tolle Kullisse und interessante kulturelle Angebote für das Rahmenprogramm wären ja zur Genüge vorhanden.

S.A.: Apropos einheimisch? Sie sind ja bekanntlich im Vorstand des Gewerbevereins. Ist die Steiner Kundenkarte, von der vor einiger Zeit die Rede war, schon im Umlauf?

Kubli: Soweit mir bekannt ist, sind bereits knapp 200 Personen im Besitz einer solchen Karte. Es kommen auch immer mehr Geschäfte und Restaurants dazu, die den Gutschein als Zahlungsmittel akzeptieren. Interessant ist ja, dass die Funktion der Karte über die nächsten Monate und Jahre in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein ausgebaut wird. Ein ideales Weihnachtsgeschenk für Unentschlossene oder ein Trösterli für die MitarbeiterInnen einer Firma, in der das Weihnachtsessen ausfällt?

S.A.: Nächste Woche ist schon Dezember, und damit verbunden hätte auch die Märlistadt ihren wunderschönen Auftritt?

Kubli: Ich glaube, sehr viele hier in Stein am Rhein haben sich darauf gefreut. Vor allem auch Geschäfte und Restaurants im Städtli. Es ist kein Geheimnis, dass auch ich jeweils im Dezember einen Viertel meines Jahresumsatzes mache. Wir versuchen, dem Weihnachtsgeschäft trotzdem optimistisch entgegenzusehen. Ein Besuch lohnt sich vor allem im Advent mit all dem Lichterglanz im Städtchen ja trotzdem.

Die Steiner Kunden- und Geschenkkarte wird in folgenden Geschäften, Cafés und Restaurants akzeptiert:

- Wundernas & Dingsbums
- Spghetteria Wasserfels
- Villiger Delikatessen
- Underbar
- Café/Bar/Bistro Uferlos
- Hotel/Restaurant Rheinfels
- Gärtnerei Meili

- Museum/Bistro Krippenwelt
- Restaurant Ilge
- Ihr Fabrikat
- House of Trends
- Drogerie/Naturheilpraxis Hottiger
- Restaurant Burg Hohenklingen
- EP: Hagen

- Goldhuus Westernstore
 - Dingsbums – Schönes schenken
 - Bolderhof – Hofladen mit Speis und Trank
 - Alleskork
 - Restaurant Adler
- Und es werden immer mehr! Weitere Infos zur Karte finden sie unter www.companyon.ch. (r.)

**DIE GEMEINDE
INFORMIERT****Referatsverteilung Stadtrat ab 1.1.2021**

Der für die Amtsdauer 2021–2024 gewählte Stadtrat hat sich zur Verteilung der Referate getroffen. Die bisherigen Stadträte werden ihre Referate behalten oder in Fachkommissionen Einsitz nehmen, um zur Kontinuität der Behördenarbeit beizutragen.

Präsidial- und Sozial-

referat: *Stadtpäsidentin Corinne Ullmann*

Finanz-, Immobilien- und Kulturreferat:

Stadtrat Ueli Böhni

Baureferat:

Stadtrat Christian Gemperle

Werk- und Sicherheits-

referat: *Stadträtin Irene Gruhler Heinzer*

Gesellschaftsreferat und

Schulreferentin: *Stadträtin Carla Rossi*

Stadtrat Ueli Böhni übernimmt das Vize-Präsidium.

Im neu gebildeten Referat *Gesellschaft* sind die Bereiche Alter und Jugend (Alters- und Jugendpolitik) sowie Gesundheit vereint. Dazu gehören die städtischen Betriebe Alterszentrum, Spitex und Kita. Mit den vielen Anlässen, dem kulturhistorischen Erbe und dem vielfältigen Vereinsleben nimmt die Kultur einen wichtigen Stellenwert ein, weshalb es neu als Referat bezeichnet wird. Der Stadtrat dankt den Wählerinnen und Wählern für das in ihn gesetzte Vertrauen. Er freut sich auf die Zusammenarbeit und das gemeinsame Gestalten des Steiner Gemeindelebens. (r.)

Lichterglanz ab Freitag

STEIN AM RHEIN Am kommenden *Freitag, 27. November*, wird die Weihnachtsbeleuchtung zum ersten Mal eingeschaltet, und Stein am Rhein wird in und ums Städtli erneut in vorweihnachtlichem Lichterglanz erstrahlen. (Sr.)

DER LESER HAT DAS WORT

Lieber ein Ende mit Schrecken...

Es ist höchste Zeit, das Bauvorhaben «*Begleitetes Wohnen in der Fridau*» einzustellen! Ich werde in der Folge darlegen, weshalb.

Gab es vor zehn Jahren, als das Projekt seinen Anfang nahm, noch einen Mangel an Wohnraum, wurden in den letzten vier Jahren 90 neue Wohnungen gebaut, und für die kommenden zwei Jahre sind gar über 100 neue geplant – allesamt rollstuhlgängig, wie heute üblich. Die Absicht, auf dem Fridau-Areal *begleitetes Wohnen* für betagte Personen anzubieten, war damals noch eine gute Idee. Seither haben sich aber zwei Umstände fundamental geändert. Erstens will die überwältigende Mehrheit von Senioren zu Hause bleiben so lange es geht, und zweitens gibt es heute in der Region mindestens sechs Unternehmen, die *begleitetes Wohnen* im Alter ermöglichen, indem sie unterstützende Massnahmen für selbstständig wohnende Betagte anbieten. Heute ist also grundsätzlich jede neue Wohnung eine Alterswohnung für *begleitetes Wohnen*.

Es ist geradezu ein Glück, dass auf dem Fridau-Areal noch keine Bagger aufgeföhren sind. Man stelle sich vor, die Wohnungen, die dort entstehen sollen, würden aus oben genannten Gründen nur zur Hälfte vermietet. Selbst mit der siebenstel-



«So eine Dienstleistung kann nur gewährleistet werden, wenn die betreffenden Wohnungen unmittelbar neben dem Alterszentrum angesiedelt sind.»

Marcel Willi

Ehem. Steiner Finanzreferent

ligen Finanzspritze der Windler-Stiftung müsste die Genossenschaft Konkurs anmelden; zumal es aus finanzpolitischer Sicht nicht zu rechtfertigen ist, dass die Stadt Gelder einschiesset.

Der ursprünglich vorgesehene Kindergarten ist nämlich in der Zwischenzeit aus den Plänen verschwunden (es braucht auf dieser Rheinseite schlichtweg keinen mehr). Wenn das Unterfangen also scheitert, obliegt es der Stadt, die zwei Blöcke mit Steuergeldern zurückzukaufen und diese weiterhin defizitär als Alterswohnungen zu betreiben, da eine andere Wohnnut-

zung in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen nicht zulässig ist. Den kommenden Generationen so eine Schuld aufzubürden, ist nicht nur unvernünftig, sondern ganz einfach verantwortungslos.

Anstatt den Weg in den Abgrund zu wählen, sollten wir lieber die fraglos und längst benötigte Infrastruktur für *betreutes Wohnen* an die Hand nehmen.

Betreutes Wohnen beinhaltet unter anderem und im Unterschied zum *begleiteten Wohnen* eine Betreuung von 24 Stunden am Tag während sieben Tagen die Woche. So eine Dienstleistung kann nur gewährleistet werden, wenn die betreffenden Wohnungen unmittelbar neben dem Alterszentrum angesiedelt sind.

Ich appelliere eindringlich an die Vernunft der Mitglieder der Genossenschaft «Alterswohnungen Stein am Rhein». Wir haben es in der Hand. Tun wir uns, dem Vorstand und den Steuerzahlern einen Gefallen, indem wir aussteigen, bevor das Unterfangen an die Wand geföhren wird. Und machen wir so den Weg frei für das einzig sinnvolle und unentbehrliche Projekt: *Betreutes Wohnen* neben dem Altersheim. Denn beides können wir uns nicht leisten. Detaillierte Hintergrundinformation liefere ich gerne bei Nachfrage per Mail an folgende Adresse nach: fridau-infos@gmx.ch nach.

Hotel-Restaurant Rheingerbe von Best of Swiss Gastro ausgezeichnet

Seit 2004 verleiht *Best of Swiss Gastro (BOSG)* den grössten Schweizer Publikumspreis und zeichnet die innovativsten Gastronomiekonzepte mit den «Gastro Awards» aus. Auch die Gastgeber der Steiner «Rheingerbe», Christof und Gabriela Meier – sie bieten mit ihrem Team seit nunmehr 20 Jahren persönlichen Service und gepflegte



Gastlichkeit an – , zählen zu den Gewinnern und dürfen sich stolz zu den Besten des ganzen Landes und Jahres zählen. «Das nicht nur, weil sie in einem Krisenjahr proaktiv etwas für ihren Erfolg gewagt haben», wie es im Gratulations-schreiben heisst. «Viele denken, es gehe nur um die Erstplatzierten. Deshalb soll in aller Deutlichkeit hervorgehoben werden, dass alle von der Fachjury und BOSG nominierten und vom Publikum bewerteten Betriebe für die herausragende Leistung ausgezeichnet werden», heisst es weiter. Insgesamt wurden diesmal 144 Betriebe ausgezeichnet. (r.) Bild Mark Schiesser

Die Pensionierung: ein Lebensabschnitt, der viele Fragen aufwirft

Hannes Wipf und Massimo Cardone, Pensionierungsspezialisten der Schaffhauser Kantonalbank, kennen die Herausforderungen beim Übertritt ins Rentenalter. Im Interview geben sie einen Einblick in die Thematik.

Text Schaffhauser Kantonalbank/Bild Profifoto.ch

Hannes Wipf, wie gut sind Herr und Frau Schweizer über die Pensionierung informiert?

Hannes Wipf: Heute erhalten Vorsorgethemen – nicht zuletzt wegen der grossen Herausforderungen unseres Systems – deutlich mehr Platz in den Medien. Deshalb ist der allgemeine Wissensstand sicherlich gestiegen. Ich stelle aber immer wieder fest, dass auch viel Halbwissen vorhanden ist und gewisse Zusammenhänge nicht oder nur teilweise verstanden werden. Dies kommt übrigens bei Personen aller Einkommens- und Vermögensklassen vor. Viele sind unsicher, welche Schritte sie mit Blick auf ihre dritte Lebensphase wann unternehmen sollen. Hier kommen wir ins Spiel. Wir helfen bei sämtlichen Fragen rund um die Pensionierung weiter – und zwar unabhängig davon, ob jemand Kundin oder Kunde bei der Schaffhauser Kantonalbank ist.

Viele Menschen träumen davon, frühzeitig in den Ruhestand zu gehen. Was muss ich tun, damit der Traum in Erfüllung geht?

Massimo Cardone: Ob eine frühzeitige Pensionierung finanziell tragbar ist, hängt interessanterweise nicht primär von der Höhe des Einkommens ab, sondern eher davon, wie gut ich mit meinen Finanzen haushalte. So gibt es durchaus Personen mit kleinen bis mittleren Einkommen, die sich eine Frühpensionierung leisten können. Umgekehrt gibt es Grossverdiener, die mit Erstaunen feststellen, dass ein vorzeitiger Rückzug aus dem Erwerbsleben für sie finanziell problematisch ist. Natürlich spielen auch die vorhandenen Vorsorgelösungen, insbesondere die Ausgestaltung der Pensionskasse und das angesparte Vermögen eine Rolle. Am allerwichtigsten ist es aber, sich frühzeitig mit diesem Schritt auseinanderzusetzen.



Massimo Cardone (l.) und Hannes Wipf (r.) haben sich bei zahlreichen Vorträgen und Seminaren einen Namen als Pensionierungsspezialisten gemacht.

Kapital oder Rente? So lautet eine der wichtigsten Fragen in Zusammenhang mit der Pensionierung. Wie lässt sich die richtige Antwort finden?

Hannes Wipf: Auf diese Frage lässt sich schlichtweg keine pauschale Antwort geben. Die richtige Wahl hängt ganz entscheidend von der individuellen Situation ab. Suche ich eher Sicherheit oder eher Flexibilität? Will oder muss ich Hinterbliebene absichern? Wie gestaltet sich meine steuerliche Situation und wie sehen die massgebenden Faktoren in meiner Pensionskasse, insbesondere der Rentenumwandlungssatz, aus? Um die Frage «Kapital oder Rente» bestmöglich zu beantworten, empfiehlt es sich, beide Szenarien konkret durchrechnen zu lassen. Nur so erhält man Klarheit, ob ein Kapitalbezug aus Sicherheitsüberlegungen langfristig verantwortbar ist. Als sinnvoll stellt sich übrigens oftmals eine Mischung heraus, bei der ein Teil der Pensionskasse in Kapitalform und der Rest als lebenslange Rente bezogen wird: die Rente zur Sicherstellung des Lebensstandards, das Kapital zur Erfüllung von persönlichen Wünschen.

Was kann ich konkret von einem Beratungsgespräch bei Ihnen erwarten?

Hannes Wipf: Massimo Cardone und ich haben über viele Jahre eine grosse Expertise erworben. Wir wissen genau, welche Fragen die Menschen beschäftigen und welche Rahmen-

bedingungen sich wie auf das Leben im Alter auswirken. Es ist uns wichtig, unser Wissen verständlich weiterzugeben und auf die Anliegen unseres Gegenübers einzugehen – und zwar völlig losgelöst vom übrigen Bankgeschäft. Im Rahmen unserer Beratung geben wir eine unabhängige und neutrale Einschätzung der persönlichen finanziellen Situation. So schaffen wir die Grundlage, damit für die Zukunft die Weichen richtig gestellt werden können.

Wie gut sind Sie vorbereitet?

Machen Sie den Selbsttest in unserer Pensionierungsbrochüre und erhalten Sie Klarheit: www.shkb.ch/pensionierung

Die Pensionierungsspezialisten der Schaffhauser Kantonalbank beraten Sie gerne:

Hannes Wipf

Leiter Vorsorge und Finanzplanung
Direktwahl +41 52 635 23 10
hannes.wipf@shkb.ch

Massimo Cardone

Kundenberater Vorsorge und Finanzplanung
Direktwahl +41 52 635 23 00
massimo.cardone@shkb.ch

■ AUS DEM EINWOHNERRAT

Jugend forscht nach

Die Mehrzahl unserer Kinder hätten dieses Jahr das erste Mal für den Einwohnerrat kandidieren können.

Auf meine provokante Frage, wieso sie das nicht täten, kamen ebenso provokante Gegenfragen:

«Ist denn der Einwohnerrat überhaupt etwas für uns Junge?» – Ein Fussballmatch oder eine Pfadiübung scheint zwar spannender und abenteuerlicher. Spannende Duelle und tolle Aha-Effekte gibt es aber auch im Einwohnerrat. Und die Entscheidungen bestimmen unsere Zukunft, die euch Junge ja noch viel länger begleitet.

Wie die direkte Demokratie funktioniert, lernt ihr zwar in der Schule, aber sie erleben könnt ihr nicht.

Deshalb hat der Einwohnerrat in seiner letzten Sitzung ein Anhörungsrecht für Jugendliche beschlossen, der sanfte Einstieg in die direktdemokratische Volksmotion oder Volksinitiative der Erwachsenen.



Marcel Waldvogel
Einwohnerrat (parteilos)

«Ist der Einwohnerrat nicht ein zahloser Tiger?» – Winston Churchill beschrieb die Demokratie einmal als die schlechteste aller Staatsformen, ausgenommen alle anderen. Ihre Gewaltenteilung sorgt dafür, dass möglichst viele Leute aus unterschiedlichen Blickwinkeln auf Gesetze und Abläufe schauen. Das führt nicht immer zur schnellsten oder besten Lösung, es vermeidet aber zuverlässig die schlimmsten Fehler.

Von Gesetzes wegen gibt der Einwohnerrat nur die groben Leitplanken vor, innerhalb derer der Stadtrat die Tagesentscheidungen

fällt. Der Stadtrat ist aber regelmässig Rechenschaft schuldig, was dazu führt, dass er seine Entscheidungen mit Bedacht und Transparenz fällen muss.

Der Tiger hat also Zähne und trägt sie mit Verantwortung, darf aber nicht wahllos zubeissen.

«Was begeistert dich an deiner Arbeit?» – Am meisten die Möglichkeit, diese direktdemokratischen Mittel auch zu erhalten und umzusetzen. In den Parteien, Fraktionen und im Rat können wir die Vorlagen des Stadtrats kritisch und konstruktiv auf Herz und Nieren prüfen, Risiken und Nebenwirkungen reduzieren und die Bevölkerung über wichtige Entwicklungen informieren oder mitbestimmen lassen. Wir verbessern damit die Demokratie.

«Was hat dich am meisten gefreut?» – Der Stadtrat wollte den grössten Landverkauf der jüngeren Geschichte, die «Sandgrueb», knapp unter der Grenze für die Volksabstimmung abwickeln. Neun Ein-

wohnerräte haben sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass dieses wichtige Geschäft auch vom Volk bestätigt werden konnte.

Gefreut hat mich auch, dass der Rat meine Anträge zu besserer Besucherführung oder zur besseren Kommunikation des Anhörungsrechts für Jugendliche unterstützt hat.

«Was hat dich am meisten gestört?» – Leere Versprechungen: Bei der Schiffflände hiess es, dass rechtzeitig Varianten vorgestellt wurden; es gab aber nur eine unausgelegene Vorlage. Leider winkte der Einwohnerrat dies durch, mit der heutigen unbefriedigenden Situation ohne Koordination mit den anderen Projekten zur Verbesserung des Rheinufers als Erholungsort.

So, Jungs und Mädels, jetzt habt ihr genug gefragt. Unterdessen ist es zwar zu spät für eure 2020-Kandidatur. Also, welche Gründe gibt es, euch in vier Jahren nicht für eure Zukunft einzusetzen?

Brand in Bastelwerkstatt

STEIN AM RHEIN Letzte Woche, am frühen Dienstagmorgen (17. 11.) wurde der Polizei ein Brand in einem Einfamilienhaus an der Oehningerstrasse gemeldet. Der Liegenschaftsbesitzer konnte den Brand noch vor dem Eintreffen der Stützpunktfeuerwehr Stein am Rhein-Hemishofen selbst löschen. Wie die ersten Abklärungen ergaben, dürfte der Brand im Bastelraum durch die Selbstentzündung eines unsachgemäss entsorgten Papiertuches mit Leinöl-Anhaftungen ausgelöst worden sein. Durch die Flammen sowie die Rauchentwicklung entstand im Bastelraum erheblicher Sachschaden. Verletzt wurde niemand. Im Einsatz standen 25 Einsatzkräfte der Feuerwehr sowie die Polizei. (SHPol.)



Im Bastelraum entstand erheblicher Sachschaden. Bild SHPol.

Der Schlüssel zum Glückhsein

Am Donnerstag erlebten Senioren aus der Region in der Kirche Burg einen speziellen Nachmittag. **Peter Spirig**

STEIN AM RHEIN Organisiert wurde der Vortrag von der reformierten Kirchgemeinde Burg und der katholischen Kirchgemeinde Eschenz. Sozialdiakonin Barbara Rohrer konnte 27 Besucher, die verteilt im erwärmten Haus Gottes sassen, begrüssen. «Ich freue mich, dass wir den Anlass trotz allem noch machen dürfen», so Rohrer.

«Man ist von der Welt abgeschnitten», war dann im Vortrag des Klettgauers Theo Kübler zu erfahren. Er wohnte mehrere Wochen bei den Nenzen im Nordosten Russlands und verglich diese Erfahrung mit dem Schlüssel zum Glückhsein. Kübler nahm die Anwesenden mit auf eine Reise an den Polarkreis. Auch mit dem Zug, wo man sah, dass die Lokomotive von Eis befreit werden musste. Es war dermassen kalt, dass die westliche Kleidung nicht mehr reichte. So half man sich mit Kleidung, wie sie die Nenzen tragen. Sie besteht aus einem Mantel aus umgekehrtem Rentierfell mit Kapuze. Dazu kommt ein Sawak, der darüber gezogen wird, wenn es sehr kalt ist. An den Füssen tragen sie mit Heu gefüllte Stiefel. Auf die Frage,

wie dieses Volk lebt, wusste er von einer genauen Struktur, die auch die Zelte betrifft, zu erzählen. Deren Aufbau hatte einen genauen Ablauf, wobei ein Zelt bis zu neun Menschen beherbergen konnte.

Essen und Material für Kleidung

Betreffend Nahrung war zu erfahren, dass ab und an ein Händler vorbei kam und, wenn Fisch gefangen wurde, es immer wieder Fisch zu essen gab. Zu sehen war auch, dass mit einfachsten Mitteln ein Loch ins Eis gebohrt wurde. Bezüglich des be-

gleitenden Rentieres erwähnte er, dass es ihnen das Essen sowie das Material für die Kleidung und für die Hülle der Zelte liefere. Zudem sei es die einzige Einnahmequelle. «Tagwach ist um vier Uhr herum». Danach kann es sein, dass es weitergeht, schliesslich wandere man oft nach wenigen Tagen weiter.

Darum hiess es immer wieder: Zelte abbrechen, auf Schlitten laden, zusammen mit den Rentieren weitergehen und nach etlichen Kilometern wieder aufbauen. «Das muss man einfach einmal gesehen haben», war zu hören, als Bilder vom Polarlicht zu sehen waren.

Die heiligen Stellen

Mit Blick in die Zukunft erwähnte der Referent, dass das Leben der Nenzen bedrängt werde durch Strasse, Bahn und Elektrizität, obwohl gerade all dies gebraucht wird. Für Satellitentelefone, dank denen Kinder Schulunterricht erhalten. Die abschliessende Frage, was mit älteren Menschen geschieht, beantwortete Kübler mit dem Hinweis, dass die Nenzen stolze Menschen sind, dass sie sich – wenn die Kräfte schwinden – zurückziehen. Und dass sie unterwegs begraben werden und diese Stellen dann heilig sind.



Referent Theo Kübler neben der Kleidung der Nenzen. Bild psp

«Ein ganz besonderer Zauber liegt in der Luft»

In diesem Jahr ist vieles anders, aber nicht weniger besonders. Trotzdem oder umso mehr ist für mich das mittelalterliche Städtchen Stein am Rhein vor allem in der Adventszeit ein magischer wie auch inspirierender Ort. Er ist überschaulich und vertraut. Egal ob mit oder ohne die bisherigen Märlistadt-Aktivitäten, auch wenn sie zur Tradition geworden sind. Viele Türen und Tore sind trotzdem geöffnet.

Wie etwa jene zur Stadtkirche, wo im wundervollen Klangkörper neben den schönsten Liedern zur

Weihnachtszeit Händels «Messias» und Bachs «Weihnachtsoratorium» erklingen, oder in der KrippenWelt, wo einem all die Krippen aus der ganzen Welt und die Werke des Künstlers Ciro oft auch ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Oder jene der Detaillisten, die überhaupt keine Grossestadt-Allüren haben und ihre Kundschaft mit spannenden Einblicken, speziellen Angeboten oder sinnvollen Geschenkideen stets von Neuem zu überraschen wissen.

Nicht zu vergessen die Gasthäuser und Cafés, welche ihre Köstlichkeiten auch zum Daheim-Geniessen anbieten oder Gutscheine



Ein inspirierender Ort.

Bild Sr.

im Sinne von Vorfreuden bereithalten. Wenn an all diesen Orten die Lichter brennen, dann liegt ein ganz besonderer Zauber in der Luft. Ich kann dann die Hektik des Alltags für kurze Zeit vergessen, dafür Ruhe und das winterlich Märchenhafte geniessen.

Die Adventszeit ist auch eine Zeit, in der man sich Zeit nehmen sollte, um nachzudenken, wofür es sich lohnt, sich Zeit zu nehmen. Besondere Zeiten erfordern besondere Ideen. Und die sind manchmal ganz nah, so wie in Stein am Rhein.

Mark Schiesser

ANZEIGE

- ▶ **Wohnungen**
- ▶ **Büros**
- ▶ **Ateliers**
- ▶ **Lager**

jpn IMMOBILIEN AG
 8262 Ramsen • Tel. +41 52 743 17 17*
 info@jpn-immo.ch • www.jpn-immo.ch

A1504477

Baugeschäft

WAGNER AG

**Neubau
Umbau
Renovation**

052 741 16 00 8260 Stein am Rhein
info@wagnerbau.ch www.wagnerbau.ch

Unseren treuen Kunden und Geschäftspartnern danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir wünschen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit, Gesundheit, Glück und Erfolg für das neue Jahr.

A1504957

Wintertage@home

Musik zu Hause erleben!

EP:Hagen
ElectronicPartner

TV, HiFi, Mobile, PC, WLAN, Telefon

Chirchhofplatz 14, 8260 Stein am Rhein
Tel: 052 741 41 66, www.ep-hagen.ch

astrid meister

wohlsein · tiefe · wärme

Praxis für Kosmetik und Massagen

Chlini Schanz 31
8260 Stein am Rhein
Tel. 052 741 30 31
astrid.meister@sunrise.ch

A1504990

«**Buffelpfad**», Erlebnisspaziergang rund um den Bolderhof, 8261 Hemishofen

Ab 1. Advent bis März 2021, Samstag und Sonntag 15.00–21.00 Uhr

Entdecken Sie mit Ihren Freunden, mit Ihrer Familie, mit Ihrem Team unseren solarbeleuchteten, corona- und kinderwagentauglichen Spazierweg, und verweilen Sie anschliessend auf unserem **Bio-Demeter-Hof**.

Mehr Informationen und Preise erfahren Sie auf unserer Homepage www.bolderhof.ch. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung über unsere Homepage oder info@bolderhof.ch.

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

Steiner Anzeiger

anzeigenservice@steineranzeiger.ch
Tel. 052 633 31 11

GUTSCHEIN

im Wert von CHF 20.-
für ein Fotoshooting nach Wahl

gültig bis 30. April 2021
nicht kumulierbar mit anderen Aktionen
pro Person/Shooting ist nur ein Gutschein einlösbar

eure Fotografin für
Porträt · Pärchen
Schwangerschaft · Kinder · Familie
mail@anchor-and-emotions.ch
www.anchor-and-emotions.ch
079 743 30 30 & 052 740 30 30
Fotostudio Anchor & Emotions Photography
Silvia Helen Jakubik
Fronhof 4, 8260 Stein am Rhein

Offene und faire Diskussionen

Markus Vetterli erkennt die Zeichen der Zeit und setzt sich für die Förderung der Solarenergie und eine fortschrittliche Energiepolitik für Stein am Rhein ein. Auch möchte er mit seiner Umweltpolitik unserer wunderbaren Hochrheinlandschaft Sorge tragen, damit auch nachfolgende Generationen in deren Genuss kommen können. Er führt offene und faire Diskussionen und sucht tragfähige Lösungen, wobei er auch klar Missstände zur Sprache bringt, so bei der Verunreinigung unseres

Trinkwassers durch Pestizidrückstände. Er steht für eine Siedlungsentwicklung, welche die Lebensqualität in unserem Städtchen für Familien, für Jung und Alt fördert. Und dass er gegen den illegalen Verkehrslärm vorgehen möchte, finden wir gut. Dass sich Markus Vetterli neben Beruf und Familie sehr für unser aller Gemeinwohl engagiert, ist heutzutage nicht selbstverständlich.

Heidi und Michael Armbruster
Stein am Rhein

Nein zur gut gemeinten Initiative

Hut ab, die Konzernverantwortungsinitiative wird clever vermarktet, seit Monaten verfolgen uns die orangenen Plakate. Ihr Anliegen trifft den Zeitgeist. Es ist ja edel, die Einhaltung hoher Standards weltweit zu fordern. Aber es ist einfach, aus der Distanz zu urteilen, und bequem, dazu noch die Beweislast umzukehren. Damit sagt man indirekt «traue unseren Schweizer Unternehmensleitern nicht, die sollen erst einmal beweisen, dass sie verantwortungsvoll handeln». Zudem sollen sie bei dieser Gelegenheit gerade auch noch für sämtliche

ihrer Zulieferer einstehen (nicht jedes CH-Unternehmen ist ein Grosskonzern, der gegenüber seinen Lieferanten die entsprechende Durchsetzungsmacht hat). Schliesslich kreiert diese Initiative weitere bürokratische Anforderungen. Als ob unsere Unternehmen nicht schon genug damit belastet wären! Aktuell kämpft unsere Wirtschaft mit grossen Herausforderungen, wollen wir sie bewusst mit neuen Auflagen, die weitere Wettbewerbsnachteile mit sich bringen, schwächen? Ich nicht.

René Schäffeler Stein am Rhein

Glaubwürdig und sachbezogen

Markus Vetterli lernte ich im persönlichen, aber auch im politischen Umfeld kennen. Wir führten bereits zahlreiche Diskussionen miteinander, in denen er mir durch viel Sachkompetenz und fundiertem Wissen auffiel und zwar zu Themen, die ihm und vielen von uns am Herzen liegen. Die Förderung der erneuerbaren Energien und der Schutz unserer Umwelt ist ihm besonders wichtig. Er engagiert sich für alles, was ihm bedeutend und eine Herzensangelegenheit ist. Die Anliegen der Klimajugend nimmt er, als Vater

zweier erwachsener Kinder, sehr ernst. Seine Beteiligung an der Gemeinschaft geht vom Steiner Tennisclub über den Einwohnerrat bis zu seinen musikalischen Einsätzen an kirchlichen und sozialen Anlässen. Mit dem 55-jährigen Markus Vetterli stellt sich ein glaubwürdiger, aktiver und sachbezogener bisheriger Einwohnerrat zur Wiederwahl, der unsere Stimme verdient, zusammen natürlich mit den weiteren Kandidierenden der SP Stein am Rhein.

Michael Heinzer Stein am Rhein

Für die Anliegen der Bewohner

Wer sich in einem Musikverein engagiert muss die Harmonie lieben, sich gerne freiwillig für die Öffentlichkeit einsetzen, aber auch teamfähig sein. Carolina Bächli und Claudio Götz leben dies seit Jahren als aktive Vereins- und Vorstandsmitglieder der Stadtmusik Stein

am Rhein. Da beide in Stein am Rhein aufgewachsen sind, kennen sie die Vorteile, aber auch die Probleme unserer kleinen Stadt. Ich bin überzeugt, dass sie sich als Einwohnerräte für die Anliegen der Bewohner einsetzen werden.

Beat Furger Stein am Rhein

Sich aus der Verantwortung stehlen?

Die Gegner der Konzernverantwortungsinitiative arbeiten mit erstaunlich unseriösen Argumenten! Ständig behaupten sie, die Initiative kehre die Beweislast um. Das ist falsch. Wer aus einem anderen Land in der Schweiz gegen ein Schweizer Unternehmen klagt, muss den beklagten Schaden beweisen können. Erst dann muss das Schweizer Unternehmen nachweisen, dass es – etwa gegenüber der Tochterfirma im Ausland, die den Schaden verursacht hat – seine Aufsichtspflicht wahrgenommen

hat. Warum wird das ständig verschleiert? Der Verdacht liegt nahe, dass man zwar über Tochterfirmen im Ausland gerne Geld verdienen will. Aber man will nicht, dass die Verantwortung für solche Tochterfirmen im Zweifelsfall gerichtlich überprüft werden kann. Wer verantwortliches Handeln wichtig findet, sollte im Interesse von uns allen der Konzernverantwortungsinitiative zustimmen.

Frieder Tramer
Stein am Rhein

Mit den richtigen Fragen politisieren

Für einmal echt erfrischend, was die SP Stein am Rhein insgesamt an Kandidatinnen für den Einwohnerrat präsentiert. Schauen Sie genau hin – und unterstützen Sie diesen Generationenwechsel. Mit im Boot sitzt auch Cornelia Dean-Wüthrich. Als erfahrene Einwohnerrätin will sie diesen Prozess begleiten und ist ein echtes Vorbild. Seit acht Jahren hält sie immer wieder den Finger auf die wunden Punkte und vor allem: Sie

stellt die richtigen Fragen, bleibt dabei auch hartnäckig am Ball. Das brachte ihr auch immer wieder den Respekt der politischen Gegner ein. Deshalb ist sie die Richtige am richtigen Ort! Einzusehen unter <https://www.sp-resso.ch/cornelia-dean.html>. Apropos Generationenwechsel: Jetzt ganz einfach zugreifen lohnt sich, nicht nur am Black Friday.

Peter Keller Stein am Rhein

Lassen wir uns nicht beirren!

Weil bereits heute ein grosser Teil der Unternehmungen im Ausland anständig wirtschaftet, richtet sich die Konzernverantwortungsinitiative, über die wir am kommenden Sonntag abstimmen, vor allem gegen Tätigkeiten von einzelnen Grosskonzernen. Es geht aber eigentlich um etwas Selbstverständliches: Konzerne, die ihren Sitz in der Schweiz haben, sollen die Menschenrechte und internationalen Umweltstandards auch im Ausland anerkennen! Kleine und mittlere Unternehmen haben von der Initiative nichts zu befürchten, auch wenn die Gegner dies behaupten.

Sie sind nicht für ihre Zulieferer verantwortlich, solange sie diese wirtschaftlich nicht kontrollieren. Die Initiative in der Schweiz braucht es, weil die Schweiz leider als fast einziges Land Europas keine Sorgfaltspflicht kennt. Mit dem Schlagwort Selbstregulierung billigen wir schmutzige Geschäftspraktiken. Lassen wir uns nicht beirren, nehmen wir unsere Verantwortung wahr: Ein Ja zur Konzernverantwortungsinitiative ist ein Ja zum wirtschaftlichen Fairplay.

Irene Gruhler-Heinzer
Stein am Rhein

David Böhni, ein Mann von Format

David Böhni ist ein Mann von Format. Er ist jung, dynamisch und im wahrsten Sinn des Wortes (bodenständig) in Stein am Rhein verwurzelt. Er ist Landwirt und bewirtschaftet seine Ländereien mit grosser Sorgfalt. Grüne Anliegen bedeuten für ihn nicht einfach zeitgemässe Schlagwörter. Er lebt von einer intakten Umwelt und dem

sorgfältigen Umgang mit unseren Ressourcen. Da in Stein am Rhein in den kommenden Jahren wichtige Entscheide anfallen, bin ich froh zu wissen, dass wir jemanden mit gesundem Menschenverstand im Einwohnerrat haben. Aus diesem Grund wähle ich ihn mit grosser Überzeugung.

Werner Scheuermeier Stein a. Rh.



**Wahl in den Einwohnerrat Stein am Rhein
am 29. November 2020**

Dafür setzen wir uns ein:

- Für ein belebtes, attraktives Städtchen mit Arbeits- und Ausbildungsplätzen
- Für eine effiziente und bürgernahe Verwaltung
- Für einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren finanziellen Mitteln
- Für die Jugend und ihre Freiräume
- Für unsere Vereine, welche die Bevölkerung zusammenbringen
- Für den Schutz unserer Rheinlandschaft

Darum in den Einwohnerrat

Werner Käser (bisher) und
Roman Suter (neu)

A1505200

Wir sind unendlich traurig.

Peter Faisst

* 15.12.1953

† 13.11.2020

Unser Chef war Unternehmer mit viel Herz und Verstand, voller Mut und Energie.

Wir sind dankbar für alles, was wir sowie alle Mitarbeiter und Auszubildenden, die er vor und mit uns begleitet hat, von ihm lernen durften. Wenn er seine Erfahrungen und seinen Sachverstand mit uns teilte, kamen oft Lebensweisheiten mit, deren Wert man erst im Nachhinein verstand. Das macht sie so unglaublich wertvoll und nachhaltig. Sie begleiten jeden von uns ein Leben lang.

Wir sind dankbar für die mitfühlenden Worte und Gesten unserer Kunden und Partner. All das bestärkt uns in unserem Mut und Willen, das Lebenswerk nun in seinem Sinne weiterzuführen.



Im Grund 5, D-78337 Öhningen

Voller Stolz ein Familienunternehmen.

Anna Faisst
Edelgard und Lena Faisst
Marc Honsell
Armin Sieber
Marina Gandzj
Annemarie Voigt

A1505283

Holzweg
Die ökologische Schreinerei
Andreas Nitschke
Ziegelei 33 78315 Radolfzell
fon 0049 7732 94 234 83
www.schreinerei-holzweg.de

Computer-Reparaturen aller Marken

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demo-raum oder www.kaufich.ch. PC Direkt Systems AG, Grubenstrasse 108, SH. Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder vorbeischaun.

A1488368

Frühjahrssemester 2021 Jetzt anmelden!

Unser Angebot in
Stein am Rhein:

Gitarre / E-Gitarre
Klavier

Bei genügender Nachfrage
wird das Angebot auf weitere
Instrumente ausgedehnt.

Musikschule MKS
Rosengasse 26
8201 Schaffhausen
T 052 630 01 10
sekretariat@mksh.ch
www.mksh.ch
www.klanghaus-mksh.ch

A1505245



Stadt Stein am Rhein

Einwohnerratswahlen

Wahlgang vom 29. November 2020

1. Boris Altmann
2. Cornelia Dean-Wüthrich
3. Lorena Montenegro (-Frei)
4. Tamara Pompeo
5. Markus Vetterli
6. Ruedi Vetterli

7. _____
8. _____
9. _____
10. _____
11. _____
12. _____
13. _____
14. _____
15. _____



Jede Woche ein Märchen zum Vorlesen, ein Mandala zum Ausmalen und ein Wettbewerb

Advent und Weihnachten gelten als schönste Zeit des Jahres. Weil viele Aktivitäten nicht stattfinden können, bieten der «Steiner Anzeiger» und die Pro Junior der Region Stein am Rhein gemeinsam eine Alternative an.

STEIN AM RHEIN Die Pandemie hat viele weihnachtliche Veranstaltungen in Stein am Rhein verunmöglicht. So musste auch die Pro Junior (ehem. Pro Juventute) all ihre Aktivitäten in der Weihnachtszeit absagen. Das Kerzenziehen, die Weihnachtsschmuckbörse im Asylhof, das 5-Liber-Theater im Windler-Saal, das Weihnachtsbasteln und Bienenwachskerzenziehen in und vor der Märchenhütte und der Besuch beim Samichlaus kann dieses Jahr nicht stattfinden.

Gemeinsame Idee entwickelt

«Das Kindertheater werden wir so bald wie möglich, voraussichtlich im Frühling nachholen», erklärt Beatrice Stadler von der regionalen Pro Junior. Das Einzige, was man durchführen könne, sei das «Adventsterli», wo man bei einem Spaziergang die von vielen Menschen liebevoll gestalteten Fenster besuchen kann. (Die Liste wird jeweils im «Steiner Anzeiger» publiziert). Damit Gross und Klein in der Adventszeit nicht ohne Events auskommen muss, haben sich die Lokalzeitung und die Sektion Stein am

Rhein mit der Non-Profit-Organisation für Kinder, Jugendliche und Familien, Pro Junior, zusammengesetzt, sich gemeinsam eine schöne Alternative ausgedacht und folgende Idee entwickelt:

Vorlese-Märchen mit Wettbewerb

Damit die Adventszeit den märchenhaften Weihnachtszauber trotz Corona beibehalten kann, werden wir die Erwachsenen und Kinder in die Märchenwelt entführen. Jede Woche im Dezember wird im «Steiner Anzeiger» ein Märchen zum Lesen, zum Vorlesen und noch besser zum Erzählen abgedruckt.

Dazu gibt es am Schluss einen Wettbewerb mit acht Fragen zu den Märchen, bei dem es zusätzlich noch Preise zu gewinnen gibt.

Märchen gehören zu unserem Volksgut, das es zu pflegen gilt. Volksmärchen erzählen von wunderbaren Begebenheiten und wurden nur mündlich überliefert. Die Brüder Grimm haben die Überlieferungen gesammelt, in eine Form gebracht und aufgeschrieben, so wie wir sie heute kennen. Man findet Märchen in allen Kulturkreisen.

Dabei muss man wissen, dass nicht alle Märchen der Brüder Grimm für Kinder geeignet sind.

Märchen samt Mandala

Wir haben zwei bekanntere und zwei weniger bekannte Märchen ausgewählt. Welche, verraten wir hier noch nicht. Neben dem Märchen finden die Kinder in den kommenden Ausgaben des «Steiner Anzeigers» im Dezember auch ein zum Märchen passendes Mandala, welches sie ausmalen dürfen. Das Quadrat mit dem Mandala können sie ausschneiden und im *Volg* in den Märchenbriefkasten werfen.

Ausstellung im Städtli

Ab Samstag, 5. Dezember, kann man die ersten Mandalas an folgenden Orten in Stein am Rhein bewundern:

In der *Drogerie Hottiger*, in den *Fenstern des Hauses Weinberg* (ehemalige Wundernas), in den Schaufenstern der *AXA Versicherung*, der *Apotheke Zum Mohrenkönig*, dem *Riverbike*, beim *Volg*, der *Bäckerei Walz* und *Marty*, der *Metzgerei Villiger*, dem *Meerhaus*, dem *Burgshop*, der *Heimwelt Nudelmanufaktur*, wie auch in den Fenstern des *Rathauses*.

Während der ganzen Adventszeit werden sie laufend erweitert. Das heisst also, seid fleissig und



Schöne Adventszeit beim Lesen oder Vorlesen. Bild Andreas Steimer

malt ganz viele Mandalas. Damit alle Kinder einer Familie malen können, darf das Mandala auch kopiert werden. Ebenso werden auf der Unterstufe Schanz weitere Mandalas zum Ausmalen verteilt.

Liebe Eltern, schenkt den Kindern Erzählzeit. Mit dem Mandala-Ausmalen, schenken sie euch etwas Zeit. Also lasst uns eine märchenhafte Adventszeit erleben und im Herzen und am Körper gesund bleiben. Das wünschen wir Ihnen und den Kindern viel Spass beim Wettbewerb.

Beatrice Stadler

Pro Junior (Sektion Stein a. Rh.)
Mark Schiesser Redaktion

Steiner Kinder helfen Kindern in Not

Auch zwei Schulklassen aus Stein am Rhein nehmen dieses Jahr an der nationalen Aktion «Sternenwochen» (Kinder helfen Kindern in Not) teil.

STEIN AM RHEIN Alle Kinder haben Rechte. Egal, wer sie sind oder wo sie leben. Das findet auch das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, kurz Unicef, und setzt sich alljährlich unter anderem mit der nationalen Aktion «Sternenwochen» (Kinder helfen Kindern in Not) dafür ein.

Weihnachtskärtchen gebastelt

Dieses Jahr nehmen auch zwei Schulklassen aus Stein am Rhein

daran teil. Sie basteln Weihnachtskärtchen und werden diese auf dem Wochenmarkt in Stein am Rhein verkaufen. Zudem werden sie im *Volg* zum Verkauf aufliegen.

Die «Sternenwochen» sind eine Sammelaktion von Kindern für Kinder und finden jeweils vom 20. November bis Weihnachten statt. Seit 2004 haben über 100 000 Kinder rund 7 Millionen Franken gesammelt und eindrücklich ihre Solidarität für Kinder in Not gezeigt. (r.)

Tabea Hallauer verlässt Spielgruppe Waldzwerge

Die Gründerin der Waldspielgruppe, Tabea Hallauer, hört auf Ende des Schuljahres auf und übergibt die Leitung an ihre Nachfolgerin Simone Good.

STEIN AM RHEIN «Meine Tochter und ich möchten gerne noch unsere Zelte an einem anderen Ort aufschlagen, wenn sie 2022 aus der Schule kommt», erklärt die Gründerin und Verantwortliche der Spielgruppe Waldzwerge, Tabea Hallauer aus Stein am Rhein, ihren Entscheid, die von ihr vor sechs Jahren gegründete Spielgruppe auf einer Waldparzelle im Sepling in Wagenhausen per Ende Sommer zu verlassen. Eine Nachfolgelösung wurde bereits ge-

funden. «Meine Begleitung am Freitag, Simone Good aus Stein am Rhein, wird die Verantwortung für die Spielgruppe – sie wird übrigens als Verein geführt – übernehmen», freut sie sich. Die Nachfolgerin Simone Good ist eine berufserfahrene und ausgebildete Spielgruppenleiterin und wird die Gruppe in ziemlich der gleichen Form übernehmen.

Ob an den gleichen Tagen wie bisher, wird zu gegebener Zeit noch bekannt gegeben. (r.)



Stadt Stein am Rhein

Einwohnerratswahlen

Wahltag: Sonntag, 29. November 2020

1. *Werner Käser*
2. *Roman Suter*
3. *Ruth Metzger*
4. *Daniel Ochsner*
5. *David Böhni*
6. *André Mengele*
7. *Claudio Götz*
8. *Carolina Bächli*
9. *Nicole Lang*
10. *Beat Leu*
11. *Marcel Waldvogel*
12. *Christoph Stamm*
13. _____
14. _____
15. _____

Ruth Metzger, Stein am Rhein

Kirchendaten

Evang. reformierte Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Burg

A1505167

Mittwoch, 25. November

12.00 Seniorenmittagstisch im KGH,
Anmeldung bis 24. 11. um 9.30 Uhr
unter Tel. 052 741 49 55

Freitag, 27. November

6.15 Morgengebete in der Kirche Burg
14.30 Führung im Rahmen der Frauemorge
durch die Ausstellung «Hühner – unter-
schätztes Federvieh» im Museum Aller-
heiligen in Schaffhausen. Anmeldung
bis 25. 11. um 17 Uhr bei Johanna Tramer,
Tel. 079 313 13 02;
E-Mail: johanna.tramer@ref-sh.ch

Sonntag 1. Advent, 29. November

9.45 Gottesdienst, Prädikantin Sieglinde
Ringling/Büsing

www.evang-burg.ch, burg@ref-sh.ch,
052 741 22 27

Kirchgemeinde

Stein am Rhein – Hemishofen

A1505239

Mittwoch, 25. November

14.15 Mesmerhuus, Missionsarbeitskreis

Donnerstag, 26. November

19.30 Mesmerhuus, Theologische
Mit-Teilungen: «Biblische Texte
verstehen», Anmeldung 052 741 22 29,
frieder.tramer@ref-sh.ch

1. Adventssonntag, 29. November

9.45 Stadtkirche, Gottesdienst,
Pfarrerin Johanna Tramer

Bei Veranstaltungen in der Stadtkirche gilt ab
sofort Maskenpflicht zusätzlich zu den übrigen
Pandemie-Massnahmen.

Römisch-katholische Kirchgemeinden

Katholischer Seelsorgeverband

A1504977

St. Otmar

www.seelsorgeverband-st-otmar.ch

Samstag, 28. November

16.00 Beichtgelegenheit, Insel Werd

18.00 Eucharistiefeier, Eschenz

Sonntag, 29. November

9.00 Eucharistiefeier, Stein am Rhein

10.30 Eucharistiefeier, Mammern

Evangelische Freikirchen

Chrischona-Gemeinde Stein am Rhein

A1503894

Dienstag, 24. November

14.00 Bibelstunde

Sonntag, 29. November

9.15 Gottesdienst zum 1. Advent,
Predigt: Markus Inäbnit

10.30 Gottesdienst zum 1. Advent, Predigt:
Markus Inäbnit; parallel Kinderprogramm

Weitere Infos auf unserer Homepage:

www.chrischona-steinamrhein.ch



29. November 2020
in den Einwohnerrat

André Mengele, David Böhni, Daniel Ochsner & Ruth Metzger

Gradlinig, bürgernah,
sachbezogen und hoch motiviert.



A1505264



Am 29. November 2020

in den Einwohnerrat



Claudio Götz (bisher)
Jahrgang 1985

Informatiker
Einwohnerratspräsident 2020
Präsident Musikschule Region Stein am Rhein
Aufgewachsen in Stein am Rhein



Carolina Bächli (neu)
Jahrgang 1988

Gemeindeschreiberin Basadingen-Schlattingen
Vorstand Stadtmusik Stein am Rhein
Aufgewachsen in Stein am Rhein

Wir stehen für

- ein Stein am Rhein für Alt und Jung
- eine sach- und lösungsorientierte Politik ohne Parteibuch
- nachhaltige Lösungen mit gesundem Menschenverstand und Weitblick
- eine starkes und vielfältiges Vereinswesen

A1505340

jpn IMMOBILIEN AG

8262 Ramsen • Tel. +41 52 743 17 17
info@jpn-immo.ch • www.jpn-immo.ch

Zu vermieten in Ramsen:

Grosszügige, helle **4 1/2-Zi.-Wohnung**
m. gr. Balkon + Gästebad, CHF 1600 + NK

4-Zi.-Gartenwohnung
CHF 1570 + NK

A1505353



Steiner Anzeiger

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

Tel. 052 633 33 66

**DIE GEMEINDE
INFORMIERT**

Der Regierungsrat hat die von der Gemeindeversammlung Ramsen am 12. März und 2. Juli beschlossenen Änderungen der Gemeindeverfassung genehmigt. (r.)

LESERBRIEFE**Zu den Wahlen**

Mehr als die Hälfte unseres Stadtgebiets sind Wälder, Felder und Reben, dazu kommen noch weitere Waldgebiete, die der Stadt gehören. Gerade aber für diesen Bereich fehlt die Fachkompetenz im jetzigen Einwohnerrat. Um einen unideologischen und pragmatischen Blick auf diesen Bereich zu haben, braucht es einerseits Fachwissen, aber auch das Herz für die Heimat. Beides finde ich in *David Böhni* als diplomierten Agronom! Ich wähle auch *André Mengele*, um auch die Sichtweise eines Neuzuzügers im Rat einzubinden. Dazu werde ich *Ruth Metzger* und *Daniel Ochsner*, die beide eine langjährige kompetente Arbeit im Rat leisten, sowie *Nicole Lang*, die sich nach kurzer Zeit im Rat schon einen guten Namen gemacht hat, auf meine Liste notieren.

Hans Waldmann Stein am Rhein

**Ein Ja für
Schweizer Werte**

Stimmen Sie mit einem Ja für die Konzernverantwortungsinitiative: Weil Freiheit ohne Verantwortung nicht zu haben ist, weil auch Grosskonzerne für ihr Tun und Lassen Verantwortung übernehmen müssen, weil Schweizerrecht für Grosskonzerne mit Sitz in der Schweiz auch gilt. Ja, auch weil Menschenrechte auch von Grosskonzernen wie Glencore akzeptiert werden müssen, weil Umweltstandards auch von Grosskonzernen eingehalten werden müssen, weil Grosskonzerne, welche die Menschenrechte missachten, unseren KMUs und dem Wirtschaftsstandort Schweiz schaden und weil ein Ja eine Selbstverständlichkeit sein sollte. Wir danken für die Unterstützung.

Lokalkomitee Konzernverantwortungsinitiative Stein a. Rh.

Weihnachtsbaum strahlt wieder

STEIN AM RHEIN Eine Woche früher als üblich hat sich am Samstag ein Team der SLRG Stein am Rhein unter der fachkundigen Anleitung der Pontoniere an der Schiffflände daran gemacht, den Weihnachtsbaum auf einen Weidling zu stellen und mit Leuchtkerzen zu schmücken. Die neue Plattform an der Schiffflände hat uns dieses Jahr die Arbeit sehr erleichtert, konnte so der Baum ohne Leiter und von beiden Seiten gleichzeitig bestückt werden.

Die Höhe des Baumes löst bei der Mannschaft regelmässig eine hitzige Diskussion aus – ist sie jedoch klar durch die Rheinbrücke gegeben, denn der Baum muss noch rheinaufwärts zur unteren Werdli-Insel gefahren werden und wird dort mit drei schweren Ankern festgemacht.

Vor 30 Jahren erstmals

Der erste Werdli-Weihnachtsbaum wurde vor mehr als 30 Jahren vom Pontonier Serge Götschi aufgestellt. Damals wurde er noch auf der unteren Werdli-Insel selbst aufgestellt und der Strom wurde von der Hauptinsel über das Mittlere Werdli bis zum Baum gelegt. Doch fanden die Nagetiere mehr und mehr gefallen an den Stromkabeln, sodass beim Baum immer öfters die Lichter ausgingen und ein Reparaturtrupp ausrücken musste. Also, wie von einem Pontonier nicht anders zu erwarten ist, wurde der Baum kurzerhand auf einen Weidling gesetzt und vor dem «Undere Werdli» verankert. Sind die Kabel fortan vor den Nagern

in Sicherheit, muss dafür aber beim Weidling regelmässig das Wasser geschöpft werden. Nach dem Wegzug von Serge Götschi wurde die Tradition von Markus Oderbolz und Günther Thus weiter perfektioniert und bis heute weitergeführt.

Viele erfreuliche Rückmeldungen

Dieses Jahr sei die Arbeit richtig angenehm, meint das neunköpfige Weihnachtsbaum-Team: Einmal bei Sonnenschein und ohne Schnee, Regen oder Eis ist schon viel angenehmer. Aber auch die widerlichsten Wetterbedingungen hält das Team nicht auf, Jahr für Jahr den Aufwand für den leuchtenden Baum auf dem Rhein auf sich zu nehmen.

Sind doch die vielen erfreulichen Rückmeldungen von der Steiner Bevölkerung und den Besuchern, welche auf der Rheinbrücke

kurz innehalten und den schwimmenden Baum auf dem Rhein bestaunen, Lohn genug. Kaum wird der Weidling festgemacht, treffen schon die ersten SMS von Anwohnern beim Team ein. An dieser Stelle im Namen aller, die sich am leuchtenden Weihnachtsbaum vor dem «Undere Werdli» erfreuen, ein grosses Danke – dem Team der SLRG, den Pontonieren Stein am Rhein für den Weidling, Ruedi Schalch für den Strom und die Mühlen, wenn nach einem Sturm die Kerzen ausgehen, Beat Bürgin dafür, dass die Leuchtkerzen Jahr für Jahr wieder einsatzbereit sind und natürlich den Mitarbeitern des Forstamtes Stein am Rhein für den perfekten Baum.

Ich wünsche Ihnen allen viel Freude am schwimmenden Weihnachtsbaum und eine frohe Vorweihnachtszeit. **Roman Suter**



Der Weihnachtsbaum auf dem Weg zum «Unteren Werdli».

Bild zvg

Eschenzerin gewinnt Wettbewerb im «Steiner Anzeiger»

Die Leserinnen und Leser des «Steiner Anzeiger» hatten die Möglichkeit, im September an einem Wettbewerb teilzunehmen. Unter den zahlreichen Einsendungen wurde kürzlich die Gewinnerin ermittelt: Über einen 200-Franken-Gutschein darf sich *Maja Lüthi* aus Eschenz freuen. Die Übergabe fand kürzlich über dem Nebelmeer auf der Terrasse des Restaurants Burg Hohenklingen mit Kundenberater Matthias Stöckli (Mitte) und dem Gastgeber und Preisspender Roman Bach (links) statt.

Text und Bild Mark Schiesser

EgoKiefer
Fenster und Türen

Für Sie vor Ort.

Ihr Spezialist

www.brutsch.ag

B

- FENSTER
- TÜREN
- VERGLASUNGEN

BRÜTSCH

Kesselstrasse 7
8200 Schaffhausen
Telefon 0848 401 401
info@brutsch.ag



A1494376

” Die Initiative missachtet die Souveränität anderer Länder und ihrer Institutionen.

Christian von Burg
Dipl. Ing. ETH
Lohn



NEIN
Unternehmens-
Verantwortungs-
Initiative

Winterreifen zu teuer?
... aber nicht bei uns!
Rufen Sie jetzt an! **Tel. 052 743 17 21**
AUBA AG, Pseudiscount, 8263 Buch
Wer uns findet, findet uns gut! A1502695

 **Stadt Stein am Rhein**

Sitzung des Einwohnerrates vom Freitag, 11. Dezember um 19:00 Uhr und Samstag 12. Dezember 2020 um 09:00 Uhr

in der Mehrzweckhalle Schanz, in Stein am Rhein

Traktanden

Freitag, 11. Dezember 2020

1. Protokoll vom 30. Oktober 2020
2. Motion Käser Flexibilisierung Stadtratpensen - Bericht und Antrag
3. Motion Spescha Entschädigung Einwohnerrat - Bericht und Antrag
4. Teilrevision des Anstellungs- und Besoldungsreglement
5. Stellenplan
6. Budget 2021

Samstag, 12. Dezember 2020

7. Orientierungsvorlage Umsetzung Altersleitbild
8. Postulat Waldvogel Besucherführung - Bericht und Antrag
9. Postulat Spalinger Klima- und Umweltschutz - Bericht und Antrag
10. Abfallreglement
11. Interpellation Waldvogel - Schiffländi
12. Informationen und Umfragen

Stein am Rhein, 24. November 2020

Im Auftrag des Präsidenten des Einwohnerrates
Die Stadtkanzlei

A1505313

Am 29. November in den Einwohnerrat von Stein am Rhein



grünliberale

A1505182


ILGENPARK
Integration | Wertschätzung

Der ILGENPARK ist eine von drei Institutionen der Stiftung ILGENHALDE. Diese engagiert sich für Menschen mit schweren mehrfachen Behinderungen, insbesondere für Personen mit erhöhtem Pflege- und Strukturbedarf.

Wir suchen **per 1. Februar 2021 oder nach Vereinbarung** für unseren Standort ILGENPARK in Ramsen eine visierte Fachperson als

MitarbeiterIn Sekretariat 20% (freitags)

zur Unterstützung des bestehenden Stelleninhabers.

Haupttätigkeiten:
Allgemeine Sekretariatsaufgaben / Post / Telefon/ Mithilfe bei sonstigen administrativen Arbeiten gemäss Übergabe

Voraussetzung:
Kaufmännische Grundausbildung und gute EDV-Kenntnisse / selbstständig / speditiv / zuverlässig / kommunikativ

Wir freuen uns auf lokale Bewerbungen via:
bewerbung@ilgenpark.ch www.ilgenpark.ch

A1505259



Unsere Erfahrung, Ihre Lebensfreude.

Gesundheit ist unsere Kompetenz, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern ist unser Bestreben. Dafür setzen wir uns ein, aus Überzeugung und mit Leidenschaft.

Cilag AG


PHARMACEUTICAL COMPANIES
OF Johnson & Johnson

A1491403

Heimischer Apfelsaft für guten Zweck

Die Eschenzerin Jasmin Deck engagiert sich auch in diesem Jahr wieder für wohltätige Werke.

ESCHENZ «Meines Lebens schönster Traum, hängt an diesem Apfelbaum»: Mit diesem Busch-Zitat wirbt Jasmin Deck-Allemann für ihren naturbelassenen und von der Mosterei Weber aufbereiteten, pasteurisierten Apfelsaft, deren Reinerlös erneut in humanitäre Werke fliesst. Verkauft wird auch selbst produziertes Holunderblütensirup, kaltgepresstes Walnussöl und Saffran, der von einer von ihr unterstützten und besuchten Familie aus Muciverc (Kosova) stammt.

«Wir konnten im letzten Jahr ein Imkereinnenkurs für gewaltbetroffene Mütter finanzieren, damit diese ihren Lebensunterhalt teilfinanzieren können», erklärt Jasmin Deck. Ebenfalls konnte über die Spende ein sogenanntes «Core-House» für eine ausgewählte vierköpfige Familie, welche der ethnischen Ashkali Minorität in Kosova angehört, mitfinanzieren. (Sr.)

Infos:jasmindack@gmx.net/Tel. 076/5034991 (Kostenlose Lieferung in Stein am Rhein).



Die Familie aus Kosova freut sich über die Unterstützung. Bild Heks

■ ZUSCHRIFT

Dank an die Helfer

Den freiwilligen Helfern, welche am vergangenen Wochenende spontan beim Aufräumen bei der Grillstelle oberhalb der Burg Hohenklingen mitgeholfen haben, gebührt unser aufrichtiger Dank!

Stefan Haab

Forstamt Stein am Rhein

Steiner Märlistadt für dihei

Mit oder ohne Rummel, Verkaufshäuschen, Musik oder Märchenerzähler; Stein am Rhein ist im Dezember eine richtige Märlistadt. Die festlich beleuchtete historische Kulisse lädt zum Flanieren ein, und zahlreiche Läden und Restaurants warten glitzernd geschmückt auf Gäste.

STEIN AM RHEIN Für alle unter Ihnen, die wehmütig den gemütlichen Stunden am Glühweinstand, der Märliwegführung oder den abendlichen Konzerten nachtrauern, hat das OK Märlistadt ein kleines Trösterchen parat: Die Märlistadt-Glühwein-Tasse 2020 ist eingetroffen, und sie kann in verschiedenen Läden und Lokalen in der Altstadt, lecker, lustig oder überraschend gefüllt, gekauft werden!

Durch die Gassen schlendern

Stellen Sie Ihren Freunden oder Nachbarn eine Tasse ins Paketfach Ihres Briefkastens, versehen mit einer Einladung zu einem Online-Jass-Turnier oder einem Glühwein-Video-Chat. Der Geruch von Raclette, Fischknusperli oder Öpfelchüechli und das Stimmengewirr, Kinderlachen oder weihnachtliche Musik werden Ihnen fehlen? Kein Problem; mit einem Racletteöfeli, der Friteuse und www.salamisound.de/7630461-weihnachtsmarkt-mitstimmen können die Entzugs-

erscheinungen etwas gemildert werden. All jene, die den Rummel, den Lärm und das Treiben der Märlistadt-Veranstaltungen so gar nicht vermissen, können dieses Jahr ungestört gemütlich, romantisch und verträumt zu abendlicher Stunde durch die Gassen der Altstadt schlendern.

Des einen Freud, des anderen Leid! Viele Detaillisten und Restaurantbetreiber werden die zahlreichen Gäste aus nah und fern schmerzlich vermissen und die fehlenden Einnahmen deutlich spüren.

Viermal Sonntagsverkauf

Wie können diese Betriebe aktiv unterstützt werden? Kommen Sie ins «Freiluft-Shopping-Center» Stein am Rhein! Hier kann an der frischen Luft gemütlich gebummelt werden. Mit grossen Menschenansammlungen oder überfüllten Läden muss man nicht rechnen. Auch nach Ladenschluss gibt es in den Schaufenstern Begehrtes zu sehen. Das Fachpersonal des be-



Die neue Märlistadt-Tasse ist vielseitig verwendbar. Bild Sr.

treffenden Geschäftes wird Mittel und Wege finden, Ihnen Ihr neu entdecktes Lieblingsstück coronaarm zu übergeben oder zuzusenden, und es gibt Restaurants, die leckerere Menüs auch als Take-away anbieten. Schon ausprobiert?

Und dann gäbe es da auch noch die neue Steiner-Karte, den Einkaufsgutschein, der in immer mehr Geschäften und Restaurants eingelöst werden kann. Erhältlich in diversen Steiner Geschäften (Infos unter www.companion.ch). Sei es in Stein am Rhein oder anderswo: Die kleinen, ausgesucht feinen Läden und Gaststätten dürfen nicht verschwinden. Kaufen Sie lokal statt online! Auch an den Sonntagen vom 6., 13., 20. und 27. Dezember haben die Geschäfte offen. (ak)

Die schöne «**Märlistadt-für-dihei-Tasse**» mit unterschiedlichstem Inhalt ist ab sofort in folgenden Läden und Restaurants in Stein am Rhein erhältlich (Stand bei Redaktionsschluss):

- Bolderhof/Hofladen mit Speis und Trank
- Restaurant Gutenberg
- Zuckerbäckerei Ermatinger's Café Späth

- La p'tite Crêperie
- Goldhuus Westernstore
- Wundernas & Dingsbums
- Alleskork
- Roseboîte
- Villiger Delikatessen
- Wiilädeli zum Raben
- Drogerie – Naturheilpraxis Urs Hottiger

«Weihnachtszauber» folgt auf Kunstausstellung

Die Ausstellung «Ohne Kunst wird es still» im Einkaufscenter Sandgrueb endet am kommenden Sonntag. Im Dezember geht es weiter mit dem «Weihnachtszauber».

STEIN AM RHEIN Noch bis zum kommenden Sonntag, 29. November, sind in der Ausstellung in der Sandgrueb Malereien, Fotografien, Installationen und Skulpturen von 40 internationalen Künstlern zu sehen und zu erwerben. «Alle Erwartungen wurden bis jetzt übertroffen, und viele Kunstwerke haben einen Besitzer gefunden», freut sich Orga-

nisator Rainer Schoch, der immer wieder mit neuen Projekten und seiner Idee, Künstlern im Dreiländereck eine Plattform zu geben, für Diskussionsstoff und Erlebnis sorgt. «Von allen Seiten hört man nur Lob über die aussergewöhnliche Qualität der sehr unterschiedlichen Kunst», so Schoch, auch das Schutzkonzept habe sich bewährt und

wurde zur Zufriedenheit sämtlicher Beteiligten sowie der Besucher vorchriftsgemäss und problemlos umgesetzt.

Als Fortsetzung folgt nun ab Samstag, 5. Dezember, der «Weihnachtszauber», bei dem sich neben der Kunst auch Künstlerinnen und Künstler wie auch Anbieter aus dem Bereich Kunsthandwerk beteiligen würden. Mehr soll aber noch nicht verraten werden, nur so viel, dass man bestimmt auch ein passendes Weihnachtsgeschenk für die Lieben daheim finden werde. (Sr.)

LESEBRRIEFE

Volksnah, einfühlsam und kreativ

André Mengele ist eine offene, umgängliche und sehr nahbare Person. Er versteht es, sich mit Charakteren verschiedenster Interessen zu unterhalten und auszutauschen. André ist volksnah, einfühlsam, kreativ und offen für Neues. Er kann auch andere Meinungen akzeptieren, ohne sein Ziel aus den Augen zu verlieren.

Wir wählen ihn, weil wir wissen, dass er mit seiner unkomplizierten, weitsichtigen und sympathischen Art, sich sowohl für die Interessen der Stadt als auch der Einwohnerinnen und Einwohner einsetzen wird.

Martina und Martin Baumann
Stein am Rhein

Für ein kinderfreundliches Städtli

Unlängst ist Stein am Rhein mit dem Label «kinderfreundliche Stadt» ausgezeichnet worden. Es ist wichtig, dass unser Städtchen für junge Familien attraktive Angebote wie eine hervorragende Kita, bestens geleitete Schulen und vielfältige Freizeitangebote bietet.

Lorena Montenegro-Frei entstammt einer Familie, welche sich immer für

das Wohlergehen unserer Bevölkerung eingesetzt hat. Schenken auch Sie Lorena Montenegro-Frei Ihr Vertrauen. Wir sind sicher, sie wird sich dafür einsetzen, dass wir auch in zehn Jahren in einem kinderfreundlichen Städtchen wohnen dürfen.

Ida und René Meile
Stein am Rhein

ANZEIGE



**Stadtmusik
Stein am Rhein**

Wir gratulieren

Ruedi Wäspi

*zu 70 Jahren
Musizieren*

*Deine Musikkollegen
von der Stadtmusik*

**Geschenkgutscheine und
Kundenkarten-Gutscheine**

**Bitte sofort – möglichst bald –,
jedoch bis spätestens 31. 12. 2020
bei Ihrem nächsten Einkauf einlösen.**



Hottiger Drogerien
8260 Stein am Rhein
Tel.: +41 52 741 21 89
8477 Oberstammheim
Tel.: +41 52 740 23 92

GOLDHUUS

Goldankauf
Schmuck
Uhren
Ringkurse



☎ 052 741 13 19
Rathausplatz 3 | Stein am Rhein
www.goldhuus.ch

A1490840

**Steinerli gibt's nicht nur
an Weihnachten!** Ihre traditionelle Schoggispezialität.

Ein ideales Mitbringsel für jede Gelegenheit. Erhältlich in den Bäckereien Walz und Marty, in der Schoggibox und beim Produzenten Lengwiler.

Tel. 079 832 12 96, 079 822 05 06

A1501972

**Jetzt Jahresabo
bestellen für
89 Franken**

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@steineranzeiger.ch



WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG.

A1487690

Ihr Geschenk!

Schützen Sie sich mit der **TCS Familien-Mitgliedschaft** oder dem **TCS ETI Reiseschutz Plus**, und wir schenken Ihnen eine Vignette.*

Ab 1. Dezember 2020 in der TCS Kontaktstelle, Vordergasse 58, abschliessen!

* Eine Vignette pro Mitgliedschaft. Angebot gilt bei Abschluss der TCS Familien-Mitgliedschaft oder des TCS ETI Schutzbrief Plus. Angebot gültig bis 31. 1. 2021.



A1505347

Männerleben zwischen Berg und Tal

Jedes Leben hat seine eigene Geschichte. Das Buch «Föhnsturm» mit spannenden Lebensgeschichten ist mehr als eine Sammlung von Biografien. Es ist prallvoll mit Leben und schönem Augenfutter. **Mark Schiesser**

Dass ich gerade dieses Buch gelesen habe, hat – ich gebe es gerne zu – auch mit meiner Herkunft zu tun. Doch wollten nicht auch Sie auch einmal wissen, wie die vom ältesten Glarner, dem Föhn, geprägten Menschen im engen Tal ticken? Oder wie sie zu den Menschen geworden sind, die sie heute sind? Wie gehen sie um mit Erfolgen und Niederlagen, wie haben sie ihre Beziehungen geprägt?

Um das zu erfahren, braucht es mehr als ein oder zwei Interviews oder Gespräche im Café. Neun Schreibende, eine Fotografin, eine mutige Verlegerin – alle aus dem Glarnerland – wollten es genauer wissen und sind mit ihren Protagonisten auf Berge gestiegen, haben mit ihnen in der Küche, auf der Alp oder in ihrer Werkstatt gestanden. Erlebt, mit welchen Menschen sie sich umgeben, und Nahestehende gefragt, wie sie über den Porträtierten denken. Das hat nicht nur viel Zeit gebraucht, sondern von beiden Seiten auch viel Mut und Vertrauen.

Obwohl der Föhn nicht nur der «stärkste Glarner», sondern auch der älteste ist und seine Urkraft nicht nur Dichter und Komponisten

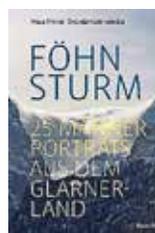
anzieht, hat seine Präsenz das Glarnerland, seine Natur und Menschen nachhaltig bis heute geprägt. In diesem Buch geht es jedoch nicht um Föhngeschichten, sondern um Geschichten von Männern wie den Schauspieler Herbert Leiser, den Ex-Mister-Schweiz André Reithbuch oder den BDP-Präsidenten Martin Landolt. Insgesamt 25 Porträts sind entstanden, welche das Leben von Männern im Glarnerland mit ihren Ecken und Kanten beleuchten. Sie alle stehen für Kunst, Kultur, Politik und Landsgemeinde, Älplersein, Bergsteigen, Bundespolitik oder Musik – und sie erzählen ganz Persönliches.

In der getroffenen Auswahl soll das Charakteristische, Vielfältige und Überraschende dieser Glarner Persönlichkeiten Raum erhalten. Der Glarner sei zuweilen «heimleisest», heisst es. Ein Begriff, dessen Bedeutungsraum weit reicht – von positiver Schlitzohrigkeit und Gewitztheit, über das neutrale «Mehrhaben-als-man-zeigt» bis hin zur Geheimniskrämerei. Aber auch weltoffen seien sie, die Glarner, jetzt wie damals. Querdenker, Pioniere, voller kreativer Energien. Wer eine unbezwingbare Wand raufwollte oder unter kargen Bedingungen satt zu werden hatte, musste sich etwas



Auch der bekannte Schauspieler Herbert Leiser ist einer der im Buch Porträtierten. Bild Maya Rhyner

einfallen lassen. Heute sind es zwar nicht mehr etwa die Landwirtschaft auf felsigen Alpen und in einem ehemaligen Malaria-gebiet, die Akkordarbeit im Schieferbergwerk unter Tage oder in der Textilindustrie, welche die Zähigkeit der Glarner fordern. Doch auch im Jahr 2020 haben sie ihre Herausforderungen. Glarner Männerleben zwischen Berg und Tal eben. Begleitet vom Föhn, der mal weht, sich mal ausruht – und immer wieder stürmt...



«Föhnsturm - 25 Männerporträts aus dem Glarnerland» derewtem sich mit dem ihrer Landschaft verbindet. Verlag Baeschlin, 2020, 320 Seiten, 29 Fr.

Weihnachtliche Geschichten zum Staunen

Die Advents- und Weihnachtszeit ist für Lesefreudige die schönste Zeit des Jahres. Die langen, dunklen Winterabende laden ein, es sich mit einem Buch auf dem Sofa gemütlich zu machen. Der dritte und neue Band aus dem Paulus-Verlag in Einsiedeln enthält 24 weihnachtliche Geschichten, die sich um die Heilige Nacht, Nächstenliebe, Winterwunder, Engel und Sterne drehen.

Es sind auch vom Herausgeber Joe Fuchs mit Leidenschaft gesammelte Geschichten zum Nachdenken, Vorlesen, Träumen. Für Gross und Klein. Mal nostalgisch, aber auch lustig, besinnlich, wie die Geschichte vom «Weihnachts-Uhu» oder die «Erzählungen eines Weihnachtsbaums». Lauter alte und neue Weihnachtsgeschichten aus der Schweiz, dem Land eben, wo Engel Sternschnuppen küssen. All diese Geschichten machen dieses schöne Buch zu einem wertvollen Schatz und zum ständigen Begleiter durch den Advent. (Sr.)



«Wenn Engel Sternschnuppen küssen, dann ist Weihnachten» Der dritte und neue Band enthält 24 weihnachtliche Geschichten, die sich um die Heilige Nacht, Nächstenliebe, Winterwunder, Engel, Sterne und vieles mehr drehen. Paulus Verlag, 2020, 232 Seiten. 29.80 Fr.

Leben und Sterben während des Dreissigjährigen Krieges

Dreissig Jahre Hunger, Krieg und Krankheit. Selbst mitten in der Pandemie des Jahres 2020 können wir uns kaum in diesen Zustand hineinversetzen. Trotzdem gilt es, ihm zu gedenken: Kürzlich, am 8. November, jährte sich die Schlacht am Weissen Berg bei Prag zum 400. Mal. Sie bildet die erste grosse kriegerische Auseinandersetzung am Anfang des Dreissigjährigen Krieges (1618 bis 1648). Eine Möglichkeit, sich trotz sozialer Distanzierung in die damalige Zeit hineinzuversetzen, bietet der neu erschienene historische Roman «Rosenegg – Der Weisse Berg».

Der in Singen geborene Autor P.B.W. Klemann hat die historischen

Hintergründe des Soldatenlebens und die politischen Zusammenhänge vor und während des Dreissigjährigen Krieges mehr als drei Jahre lang akribisch recherchiert.

«Die Schlacht am Weissen Berg gilt seit Jahrhunderten als folgenschweres Ereignis.»

In der Geschichte des Kaspar Geissler verpackt Klemann sein historisches und philosophisches Wissen auf authentische und ergreifende Weise. Das Buch folgt der Hauptfigur auf ihren Reisen durch Süddeutschland. Ganz besonders

die Burg Rosenegg bei Rielasingen-Worblingen im Kreis Konstanz steht im Zentrum der Geschehnisse. Dort nämlich begegnet Kaspar dem Grafen von Rosenegg zum ersten Mal – eine Begegnung, die ihre Schicksale aneinanderbindet. Gemeinsam mit seinem treuen Begleiter Bastian, der Mutter Courage des Schwabenlandes, Ottilie Zahner, und dem Grafen von Rosenegg wird Kaspar die Anfänge und den Schrecken des Dreissigjährigen Krieges hautnah miterleben.

Der Roman ermöglicht einen Blick in die Vergangenheit. Er zeigt, wie das Leben in unseren Ländern um 1620 ausgesehen hat. Das Leben, welches von kriegerischen Auseinandersetzungen, Überfällen und

Seuchen geprägt war, aber auch von Emotionen, persönlichen Dramen, von Festen und der Liebe. Es ist ein lehrreicher Roman – erschreckend und überraschend gleichermassen. Das ideale Buch zum Gedenken der Schrecken des Krieges, welcher vor 400 Jahren in unseren Ländern herrschte. (Sr.)



«Rosenegg - Der weisse Berg». P.B.W. Klemann. Der in Singen geborene und heute in Bohlingen lebende Autor hat es geschafft, den Spannungsbogen aufrechtzuerhalten, ohne die Glaubwürdigkeit der Geschehnisse darunter leiden zu lassen. Münsterverlag, 2020, 600 Seiten. 20 Fr.

TIPP DER WOCHE



Farbenblues «Es ist ein herrliches Ding, etwas anzuschauen und es schön zu finden, darüber nachzudenken und es festzuhalten und dann zu sagen: Das werde ich nun einmal zeichnen und malen, und dann so lange daran arbeiten, bis es entsteht.» Dieses Zitat von Vincent van Gogh hat anscheinend auch die Winterthurer Künstlerin *Heidi Schumacher-Stucki* zum Malen inspiriert. Vor allem verschiedene Landschaften in allen Jahreszeiten begeistern sie seit bald zwanzig Jahren sehr, und fast immer findet man Bäume in ihren Bildern. Manchmal konkret und manchmal im Hintergrund.

Ab Freitag, 4. Dezember, sind ihre Werke (bis am 27.12. und angenommen am 24. und 26.12.) in der *Falkengalerie* in der Steiner Oberstadt in einer Ausstellung zu sehen, zu bestaunen und selbstverständlich auch zu kaufen. Dies jeweils von Mittwoch bis Sonntag (14–18 Uhr), Donnerstag bis 19 Uhr und auch nach Absprache. (r.)

24 «Steiner Adfensterli» auch in diesem Jahr

STEIN AM RHEIN Für 2020 ist diese Schlagzeile ungewöhnlich. Die seit Jahrzehnten durchgeführten Adfensterli erweisen sich als krisenresistent: Auch in diesem Dezember werden in Stein am Rhein 24 Fenster geschmückt und Tag für Tag den Passanten enthüllt.

Doris Kemp, die neue Verantwortliche, übernimmt die Organisation zum ersten Mal: «Ich finde es sehr schade, wenn lieb gewonnene Traditionen aufgegeben werden, nur weil sich niemand mehr findet, der diese weiterführen mag.» Innerhalb von kurzer Zeit gelang es der 43-Jährigen neben Routiniers auch neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu gewinnen. «Gerade in diesen dunklen Zeiten ist es besonders schön, abends einen Spaziergang zu machen, um sich die erleuchteten Fenster anzuschauen», hofft Doris Kemp, die in Stein am Rhein aufgewachsen ist und einige Male selbst ein Fenster gestaltet hatte. Diese Aufgabe übergibt sie nun ihrer Tochter Estelle: ihr Fenster ist die Nummer 5.

Es soll eine Landschaft mit Schneewagen werden, verrät die Erstklässlerin. Die fast dreijährige Aurélie darf mithelfen. Ob die «Stubeten», ein kleiner Umtrunk vor



Aurélie, Doris und Estelle Kemp (v.l.) mit Adfensterli-Sternen. Bild jmr.

den Fenstern, ebenfalls stattfinden werden, müsse allerdings «kurzfristig und in Übereinstimmung mit den dann geltenden Regeln» entschieden werden.

Hauptsache sei, meint Doris Kemp, dass sich die Kinder nach dem abgesagten Märliweg und des nur innerhalb der eigenen Schulklasse durchgeführten Räbeliechtliumzugs wenigstens auf die Adfensterli freuen können. (jmr.)
Das 1. Steiner Adfensterli vom Dienstag, 1. Dezember, wird bei Familie Schnewlin (Orichhöhe 17) ab 17 Uhr leuchten. (Sr.)

Schreiberlings Fundstück Nr. 15



Die sorgfältig von Hand bemalte kleine Schale (9 cm) mit dem Schriftzug «Stein am Rhein» stammt ursprünglich aus der Manufaktur Burkart in Kreuzlingen. 1860 gegründet wurde sie 100 Jahre später zur Aktiengesellschaft. Der Betrieb, der vor 40 Jahren noch mehr als ein Dutzend Mitarbeiter beschäftigte und verschiedene Kunstkeramik produzierte, erlosch 1996 infolge Konkurs.

Text und Bild Sr.

Adventsverkauf Rathausplatz

STEIN AM RHEIN Am Terre des homes-Adventsverkauf vom kommenden Freitag, 27. November, von 8.30 bis 17.00 Uhr, und am Samstag, 28. November, von 8.30 bis 12.00 Uhr findet auf dem Rathausplatz der traditionelle Adventsverkauf mit Gebacken, Türkränzen und Adventskränzen in diversen Grössen statt.

Mit ihrem Einkauf leisten sie einen wichtigen Beitrag an das Kinderhilfswerk Terre des homes im Kampf gegen Unterernährung, Bildungsmangel und Kinderhandel. Auch Spenden werden übrigens selbstverständlich gerne weitergeleitet. (eing.)

ANZEIGE

Entrümpeln?

Entsorgungszentrum Stein am Rhein.



tit-imhof.ch

TjT Imhof
Entsorgung-Recycling

IMPRESSUM

Verlag Meier + Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger»,
Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

Redaktion Mark Schiesser (Sr.)
berichte@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33

Anzeigenverkauf
Matthias Stöckli
anzeigenverkauf@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 67

Abonnement
aboservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 89.–

Erscheinungsweise jeweils dienstags

Anzeigen- und Redaktionsschluss
Montag, 9 Uhr (Textanschluss)
Mittwoch, 14 Uhr

Online www.steineranzeiger.ch

Beratungs- und Verkaufsstelle
Goldhuus, Rathausplatz 3,
8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage Kuhn-Druck AG
Neuhausen; NA 997 Ex., GA 41 56 Ex.



AGENDA

Stein am Rhein ■ Kino «Schwesterlein» (CH/2020), Fr., 27.11.;
«Gott, Du kannst ein Arsch sein» (D/2020), Sa., 28.11., je 20 Uhr;
«Yakari – Der Kinofilm» (D/2020), So., 29.11., 16 Uhr. «Volunteer» (CH/2019), 20 Uhr.

■ **Burg Treff** der Rheumaliga für Senioren Fr., 27.11., 9.30–11.30 Uhr, Gemeindesaal (Burg 3), Infos Tel. 052 643 44 47.

■ **Wochenmarkt** Früchte, Gemüse, Backwaren, Blumen auf dem Rathausplatz, Sa., 28.11., ab 7.30 Uhr.

■ **Öffentliche Führung** «Dienstmädchen Berteli» mit Carmen Marieni Gomez, Sa., 28.11., Treffpunkt Brunnen Understadt.

■ **Klangbrücke** Virtuelles Konzert, mit klassischer Musik, täglich um

11 Uhr und 16 Uhr, Stadtkirche. Zum 1. Advent weihnachtliche Musik.

■ **KrippenWelt** Museum und Bistro sowie Ausstellung mit neuen Krippen und Figuren von Ciro, Di.–So., 10–17 Uhr.

■ **Kunstaussstellung** «Ohne Kunst ist es still», täglich noch bis 29.11. ausser Montag, von 11 bis 19 Uhr, Sa./So., 10 bis 19 Uhr geöffnet. Maskenpflicht, Eintritt frei.

■ **Wagenhausen ■ Fondue** mit Bernard Delcroix (ehem. Rest. Ochsen), Fr., 27.11. ab 17.30 Uhr, im Bistro zum Rädli. Reservation notwendig.

■ **Schaffhausen ■ Sonderausstellung** «Hühner – Unterschätztes Federvieh», jeweils Di. bis So., 11–17 Uhr, Museum zu Allerheiligen. (Info: allerheiligen.ch). (r.)